



SOMMER 2023

GEMEINDEBRIEF

EV. KIRCHENGEMEINDE
LANGERWISCH - WILHELMSHORST



Es gibt spezielle Urlaubsanbieter für „biblische Reisen“. Dort bucht man eine Tour, um zu den Orten zu gelangen, wo die Geschichten der Bibel ihren Ursprung haben oder zu jenen Stätten, die von biblischen Personen besucht oder bewohnt wurden. Man reist natürlich nicht, wie Paulus zu Fuß oder mit Pferdekarren durch Anatolien (auch wenn das sehr nachhaltig wäre). Aber man reist immer – wie schon Paulus – mit der Bibel im Gepäck.



Paulus` Bibel war das Alte Testament. Was er darin für seinen Glauben fand, das hat er anderen geschrieben. Seine zahlreichen Briefe wurden später ein fester Bestandteil unserer Bibel, ein fester und großer Bestandteil des Neuen Testaments. Auch so geht „biblisch“ reisen: Ich sage anderen, was ich für meinen Glauben fand. Ich teile andern

mit und teile mit anderen, was ich auf der Reise durch mein Leben mit Gott an meiner Seite und mit der Bibel in der Hand erlebt und durchlebt habe. Briefeschreiben ist dabei ein wenig unmodern geworden.

Heute tut man das eher per Whatsapp, Instagram oder Facebook. Wobei nach wie vor die ganz besonderen Nachrichten vielen Menschen einen Brief oder wenigstens eine handgeschriebene Postkarte wert sind. Um heute „biblisch“ zu reisen muss ich nicht einmal ein Buch aus Papier dabei haben. Heute reicht ein Handy und www.bibleserver.com, um zu erfahren: Gott hat etwas in unser Herz geschrieben (ausführlicher nachlesbar beim Propheten Jeremia im 31. Kapitel). In jedem von uns verbirgt sich also eine „göttliche gute Nachricht“. Und das heißt nichts anderes als: ein Evangelium schlummert in uns allen. Ich hoffe und wünsche, dass wir alle in dieser Sommerzeit finden in dieser, unserer ganz eigenen, Bibel zu blättern. Und dann auch anderen davon zu erzählen oder zu schreiben.

Kommen Sie gut durch den Sommer, vielleicht sehen wir uns ja beim „Tanz(en) in der Kirche“ am 23. Juni oder bei einem der Sommer-Kirchen-Gottesdienste in unserer Region.

Ihre Pfarrerin Juliane Rumpel

Juni

4 Trinitatis

10 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Abendmahl

17 Uhr Langerwisch
Bläsersoirée

11 1. So n. Trinitatis

10 Uhr Langerwisch
Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit dem Chor LaWiCantus

18 2. So n. Trinitatis

10 Uhr Wilhelmshorst

23 Freitag

20 Uhr Langerwisch
Schlagerandacht und anschließend Tanz in der Kirche

Ausblick September:

Freitag 01.09.,
Gottesdienst unterm Sternenhimmel
Sonntag 03.09.,
Gottesdienst zum Schuljahresanfang

Juli

2 4. So n. Trinitatis

10 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Abendmahl und Konfis und Kindergottesdienst

9 5. So n. Trinitatis

10 Uhr Langerwisch
Gottesdienst mit Tauberinnerung

*In den Sommerferien feiern wir wieder regionale **Sommer-Kirchen-Gottesdienste** (siehe Rückseite)*



Mitte April hat unser Chor LaWiCantus unter seiner Leitung von Kantorin Christina Schütz ein intensives Probenwochenende auf Schloss Gollwitz in der Nähe von Brandenburg/Havel verbracht.

Ebenfalls auf dem Programm standen eine Besichtigung der Johanniskirche unter fachkundlicher Führung, ein Disco sowie ein Karaoke-Abend, auch wenn einigen allmählich die Stimme zu versagen drohte. Der Spaß stand auf jeden Fall immer im Vordergrund. Das Chorwochenende 2024 ist schon gebucht - zum 3. Mal Schloss Gollwitz.

Lust bei LaWiCantus einzusteigen?

Wir proben jeden Mittwoch von 19:30 bis 21 Uhr im Pfarrhaus Langerwisch.



Gearbeitet wird seit Jahresbeginn an einem großen Projekt: der Aufführung von „Vivaldis Gloria in D“, geplant am 16. Dezember 2023. Der Gemeinschaft im Chor hat das Zusammensein - gerade „nach Corona“ - richtig gut getan.

Nun schon seit 9 Jahren pflanzen wir den Baum des Jahres am Tag des Baumes auf dem Wilhelmshorster Friedhof. Dieses Jahr war es kalt und nieselig und wir waren nur in kleiner Runde beisammen. Dennoch hat uns Claudia Günther wieder Wissenwertes und Interessantes über den diesjährigen Jahresbaum erfahren lassen und wir haben dann die Moorbirke gepflanzt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Manfred Kerbstat, der dafür sorgte, dass Baum und Pflanzloch bereit waren und Claudia Günther, die jedes Jahr dafür sorgt, dass wir den Termin nicht verpassen.

Übrigens: Alle Jahresbäume tragen einen Namen, nämlich den ihrer Spender oder Spenderin. Die Moorbirke ist noch namenlos. Gern geben wir ihr Ihren Namen, wenn Sie sich an den Kosten des Baumes beteiligen oder sie sogar ganz übernehmen.

In 2024 werden wir den 10. Jahresbaum pflanzen. Das wird gefeiert, mit Namensschildern für alle Bäume und sicher auch ein wenig Musik. Also heute schon mal vormerken: **25. April 2024!**



Bläsersoirée

15 Jahre Wilhelmshorster Bläserchor – Wir gratulieren! Das muss gefeiert werden: Mit einem abendlichen Konzert beschenkt der Chor uns und sich selbst.

Am 04. Juni um 17 Uhr in der Langerwischer Dorfkirche und im Anschluss wird auf die 15 Jahre angestoßen.

Friedhofseinsatz

in Wilhelmshorst, immer am 1. Samstag im Monat von 10-12 Uhr: Wir brauchen SIE, damit der Friedhof in Wilhelmshorst auch weiterhin ein friedlicher und schöner Ort zum Trauern und Verweilen sein kann.

Vielleicht haben ja auch Sie an einem dieser Termine Zeit?

03.06./01.07./05.08./02.09./30.10.



Meine Taufgeschichte

Die folgende Geschichte ist eine Familienlegende, die immer wieder gerne auf Familienfeiern erzählt wurde. Nur daher kenne ich sie, denn sie liegt außerhalb meines Gedächtnisses.

Ich wurde am 9. Oktober 1955 getauft, nicht als Säugling, wie es damals üblich war, sondern im Alter von einem Jahr und zwei Monaten. Weil ich flink laufen konnte und sehr interessiert an allem Neuen war, wie es bei Kindern dieses Alters im Allgemeinen der Fall ist, hatten meine Eltern ihre liebe Not damit, mich dazu zu bewegen, still zu sitzen und nicht die kleine Dorfkirche in Berlin-Lichterfelde einer eingehenden Inspektion zu unterziehen. Und ich hatte mein erstes und bis dahin einziges Wort gelernt, das ich zu allen möglichen Gelegenheiten gerne zum Besten gab. So kam es, wie es kommen musste: Als der Pfarrer den Eltern und Paten das Taufgelübde vorsprach – „Wollt ihr, dass diese Kind

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werde, und verspricht ihr, nach bestem Vermögen dafür zu sorgen, dass es im evangelischen Glauben erzogen werde, so antwortet mit „Ja“ - da verstand ich zwar nicht die Bedeutung dieses Satzes aber offensichtlich doch, dass nun irgendeine Aktion verlangt wurde, und rief, bevor sich die Angesprochenen äußern konnten, mit lauter Stimme „Nein“. Was zu allgemeiner Erheiterung führte. Getauft wurde ich trotzdem. Schließlich war die Frage ja nicht an mich gerichtet worden, sondern an Eltern und Paten, und die antworteten, als der Pfarrer die Frage, diesmal unmissverständlich an sie gerichtet wiederholte, brav mit „Ja“.

Nun kann man sich fragen, ob in diesem Moment der verneinende Geist sich meiner bemächtigt hatte und überhaupt, warum ein Steppke von gut einem Jahr ausgerechnet das Wort „Nein“ als erstes

lernt. Ich glaube, die Antwort ist recht einfach. Wie schon angedeutet, war ich in diesem Alter ein großer Entdecker, untersuchte Küchenschubladen und Wäschefächer auf ihren Inhalt, versuchte die Fragen zu klären, warum in der Blumenvase Wasser ist, was man alles in Gefäße hinein und wieder heraus-schütten kann und was für eine Bedeutung die beiden Löcher in den weißen Plastikkästchen haben, von denen sich in jedem Zimmer mehrere in sehr gut Erreichbarkeit befanden. Vermutlich bekam ich bei solchen Gelegenheiten das Wort „Nein“ von meiner Mutter so häufig und mit solchem Nachdruck zu hören, dass ich den Eindruck bekam, dieses Wort sei in der Welt der Erwachsenen das wichtigste und müsse deshalb als erstes gelernt werden.

Sollte damals jedoch tatsächlich der Geist der Verneinung von mir Besitz ergriffen haben, so hat er sich offensichtlich bei mir nicht wohlgeföhlt. Denn

nicht lange nach der Taufe, mit dem Erwachen des kindlichen Bewusstseins, begann eine Geschichte der Bejahung. Nach einer langen Zeitspanne, in der mich die biblische Tradition beschäftigt hat – sie begann mit dem Kinder-gottesdienst und dem Religions-unterricht der Grundschule, die mir einen naiven, kindlichen Glauben ins Herz legten, wurde fortgeführt durch den [Katecheten](#) des Gymnasiums, der die Anfragen der Jugendlichen durch die Beschäftigung mit der neuzeitlichen Philosophie zu beantworten suchte, und kam zur Reife in der Ladenkirche am Brunsbütteler Damm, in der die Gemeinde als Gesprächspartnerin der Theologie wirklich ernst genommen wurde – nach dieser langen Zeit kann ich meinen Taufspruch immer noch von ganzem Herzen bejahen: „Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke“ (Psalm 18,2).

M.H. 09.03.2023

ER, UNSER FRIEDEN

Im Deutschlandfunk war am 06. Februar 2023 zu hören, dass deutsche „Kriegspfarrrer“ 1943 bei Stalingrad „dem Grauen einen höheren Sinn verliehen“, indem sie das Sterben unzähliger Soldaten als „Opfertod“ umdeuteten. Dass sich Täter als Opfer ausgeben, ist eine unglaubliche Verdrehung mittels der Kriegslogik. - In einer Friedensandacht am 28.01.2023 in der Wilhelmshorster Kirche wurde die „BERGPREDIGT JESU“ (Matthäus 5 bis 7) sinngemäß und in Auswahl als ein „GIPFEL VON ALTERNATIVEN“ in Erinnerung gebracht. Der Bergprediger wurde in frühen christlichen Gemeinden „UNSER FRIEDEN“ genannt.

ER, UNSER FRIEDEN, sagt sinngemäß: **Entweder ihr seid Friedensmacher und seid somit beneidenswert „selig“: Ihr verhindert Kriege. Nur so seid ihr „Gottes“ Nachwuchs.**

ER, UNSER FRIEDEN, sagt: **Ihr seid Salz und Licht. Ihr seid nicht kraftlos. Ihr seid nicht süß. Ihr seid hell und wach. Lasst euer Licht leuchten.** Das heißt nie und nimmer mörderisch: „Feuer frei!“

ER, UNSER FRIEDEN, sagt sinngemäß: **Wenn eure Gerechtigkeit Schlagseite hat, weitgehend nur auf dem Papier steht, ist der „Himmel“ entleert.**

ER, UNSER FRIEDEN, erinnert streng daran: **Du sollst nicht töten!** Das richtet sich gegen mordsmäßige Waffen. **Das Töten beginnt aber bereits mit übler Nachrede, Mundtotmachen, verbaler Vernichtung.**

ER, UNSER FRIEDEN, fragt: **Wo habt ihr eure Augen? Verguckt euch nicht in das Üble und Verlogene. Überseht nicht die euch Nahestehenden.** --- Um uns zu provozieren, sagt er sinngemäß: **Wenn**

dir jemand deine (weiße) Weste raubt, gib ihm auch deine Bemäntelung. Wirf ihm den Inhalt von Deinem Kleiderschrank hinterher. Und jetzt wird es ernst. **Wenn dich jemand übers Ohr haut oder dir Ohrfeigen versetzt ...** was dann? Das Normalste von der Welt ist Kleinkrieg, Gegenschlag. ER, UNSER FRIEDEN, erwägt, zum Angreifer zu sagen: **„Ich habe ja noch eine zweite Backe, Euer Ehren“.** Das ist erklärtermaßen ver-rückt! (Psychologen nennen das Symptomverschreibung: Jemand sagt „Hau mich doch!“ und hofft, der Schläger macht das Gegenteil.)

ER, UNSER FRIEDEN, sagt schon vor 2000 Jahren: **Die Praxis von Feindschaft muss sich ändern.** Feindselige haben womöglich so viel Hass angestaut, dass er aus ihnen herausschießt. Ihr könnt euch das verbitten. Aber die Nächstenliebe ist verdammt ungerecht und unerbittlich verteilt. **Lieblosen wird Liebe entzogen. Das kann sich rächen.**

ER, UNSER FRIEDE, sagt sinngemäß: **Wenn ihr Kassensturz macht, zweigt**

stillschweigend das ab, was ihr aus irgendeinem unklaren Grund zu viel habt.

ER, UNSER FRIEDE, sagt: **Betet nicht demonstrativ. Macht nicht viel Worte.** Beten ist das Gegenteil von „Verfehlung“. Falschheit wird ins Gebet genommen und geduldig korrigiert. Übrigens: **Wenn ihr fastet, macht damit kein Theater. Fasten ist eine innere Kosmetik.**

Friedensdienlich ist der Hohlraum in unseren Schatzkammern. **Wo nichts ist, finden die Diebe nichts. Motten finden nichts zu fressen. Nichts kann rosten.** So nehmen die Sorgen ab. Wenn ihr es nicht probiert habt, könnt ihr nicht wissen, mit wie wenig man auskommt. **Wer sich plagt, um gut zu leben, dem wird es alles schnell zu viel.** Wo es wirklich gerecht zugeht, reicht es für alle.

Richtet nicht. Richtet recht. Richtet niemand hin. Es handelt sich um verwegene Hinterlist, wenn kleine Vergehen streng und große Verschuldungen mild bestraft werden. **Rechtsprechung ist eine Perle. Nichts saumäßiges.**

ER, UNSER FRIEDE sagt: **Kein Mensch, der ein Mensch ist, gibt seinen Kindern Steine oder Schlangen, statt Brot und Fisch. Himmel noch mal!**

Was weltweit als „Goldene Regel“ gilt, gilt hier und jetzt und immer, nämlich:

Tut zuvorkommend, was euch andere auch tun sollen.

Und dann: **Lebenswege sind eher eng** als großspurig. --- **Wenn jemand sich als Schaf ausgibt, schaut genau hin, dass es nicht ein scharfer Hund ist.** --- Auch den Bäumen könnt ihr vieles abschauen. Kiefernwälder spiegeln das erkrankte Klima. (Warum muss das alles immer wieder betont werden?)

ER, UNSER FRIEDE verbittet sich, seinen Namen zu missbrauchen. Er sagt in der Weltanschauung seiner Zeit, dass der „Himmel“ verschont bleiben möge von „Übeltaten“. Sich „Christin“ oder „Christ“ zu nennen ist kein unverbindliches, wohliges Rollenspiel.

Die „Bergpredigt“ des Matthäus in dieser eigensinnigen Kurzfassung endet mit **Klugheit beim Hausbau.**

Die alternative Architektur SEINES FRIEDENS sei nicht für Politik und gegen Angriffskriege zu gebrauchen, heißt es weitgehend. Christsein im Sinne der Bergpredigt heißt aber auch nicht, automatisch stramm zu stehen vor einer alternativlosen Kriegspraxis. Die „Bergpredigt“ hat den Krieg in der Ukraine nicht verhindert. Die radikale Universalität Jesu und sein „Ich aber sage euch“ bleibt, wie oft schon, nahezu unerhört.

(Ein Echo käme mir gelegen.)

Frieder.Burkhardt@web.de



Hey, ich bin **Greta**, ich bin 13 Jahre alt und wohne in Michendorf. Ich verbringe gerne Zeit mit Tieren, meinen Freunden und meiner Familie. Ich liebe es, mit Freunden einen guten Film zu schauen und nebenbei ganz viel zu essen. Allerdings rege ich mich auf, wenn ich Mathe nicht verstehe, oder wenn ich früh aufstehen muss. Ich freue mich auf die Konfirmation, weil ich danach (richtig) zur Kirchengemeinde gehöre.

Ich bin **Emil** und 14 Jahre alt. Ich wohne in Wilhelmshorst. In meiner Freizeit gehe ich gerne mit Freunden raus und spiele Tennis. Ich finde es gut, dass ich konfirmiert werde, weil mich der Glaube sehr interessiert. In meiner Familie ist es außerdem Tradition konfirmiert zu werden. Meine Geschwister wurden auch konfirmiert. Ich mag es, wenn draußen die Sonne scheint und ich etwas mit meinen Freunden machen kann.



Ich bin **Aurelius**, bin 13 Jahre alt, spiel gerne Fußball und wohne in Wilhelmshorst. In meiner Freizeit treffe ich mich mit Freunden und wir chillen zusammen und unterhalten uns. Ich will konfirmiert werden, weil der Glaube mich sehr interessiert und ich an Gott glaube. Ich interessiere mich fürs Christentum. Meine Eltern und Großeltern und Geschwister wurden auch konfirmiert.



Hallo liebe Gemeinde, ich bin **Elias Burkhardt** und werde dieses Jahr konfirmiert. Ich gehe mehrmals die Woche zum Rudertraining und am Sonntag ist mir als erstes ein gutes Frühstück wichtig. Ansonsten verbringe ich meine Zeit gerne mit Familie oder Freunden. Die Highlights des Konfirmandenunterrichts waren die zwei Fahrten. Ich freue mich schon sehr, konfirmiert zu werden, da ich einen Teil des Erwachsenwerdens hinter mich gebracht haben werde.

Guten Tag, liebe Kirchengemeinde,

ich bin einer der 16 Kinder, die in diesem Jahr (in der KG Langerwisch-Wilhelmshorst) konfirmiert werden. Ich gehe auf das Humboldt-Gymnasium in Potsdam in die 8. Klasse und außerdem bin ich 14 Jahre alt. Aber ich weiß doch, was ihr wissen wollt. Und zwar, wie ich heiße. Ja, ich heiße **Justus A. Gruß**. Ja, ich heiße Justus Gruß, wie der Gruß unter der Karte. Meine Hobbies sind Tennis, Basketball und Klavier. Aber warum werde ich konfirmiert? Ja, da gibt es schon ein paar Gründe und zwar, da ich getauft bin und gerne weiter hier ein Teil der Christlichen Kirche sein möchte oder dass ich gerne näher mit Gott verbunden sein möchte.



Ich bin **Johanna Katharina Schmidt**. Ich bin 14 Jahre alt und werde am 28. Mai 2023 konfirmiert. In meiner Freizeit gehe ich zu meinem Pferd oder treffe mich mit Freunden. Ein schöner Tag ist für mich, wenn ich einen kurzen Schultag habe, die Sonne scheint, ich keine Hausaufgaben machen muss und etwas mit meinen Freunden machen kann. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich evangelisch aufgewachsen bin und an Gott glaube.

Hallo, ich bin **Joshua Stelling**, ich wohne in Langerwisch und bin Konfirmand der Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst. Ich bin 14 Jahre alt und habe zwei Brüder. Ich besuche die 8. Klasse des Humboldt-Gymnasiums in Potsdam. Ich spiele Schlagzeug, Gitarre und gehe zum Fußball-Training. Aber warum will ich eigentlich konfirmiert werden? Ich will der Kirche beitreten, da ich an Gott glaube und es in unserer Familie eine Tradition ist, konfirmiert zu werden.



Hallo, ich bin **Matteo Bollman** und ich wohne in Michendorf. Aber ich bin auch oft in Langerwisch, weil dort meine Großeltern und mein Cousin und meine Cousine leben. Außerdem leben auch viele Freunde von mir dort und ich gehe auf das Humboldt-Gymnasium in Potsdam. Ich gehe sehr gerne in die Schule. Mein Lieblingsfach ist Biologie. Ich bin gerne draußen und meine große Leidenschaft ist Mountainbiken und das Skifahren. Außerdem spiele ich Tennis, Klavier und Schlagzeug. Mein Lieblingsspruch ist, dass ich alles im Leben schaffen kann, was ich will. Ich bin auch gerne in den Bergen. Traurig macht mich, das Leid der Welt zu sehen und Leute, die nur an sich denken. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie, meinen Freunden und allen, die ich gern hab. Ich finde es gut, dass ich konfirmiert werden, weil mir der Glaube sehr wichtig ist und meine ganze Familie kirchlich ist und weil es für mich ein Stück weit zum Leben gehört.



Hi, ich bin **Julian**, wohne in Michendorf, bin 14 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse vom Wolkenberg-Gymnasium. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball, treffe mich mit Freunden und zocke ebenfalls mit Freunden, aber natürlich gehe ich auch zum Konfirmandenunterricht in Langerwisch und Wilhelmshorst bei Frau Rumpel. Ich muss sagen, dass ich gerne zum Konfirmandenunterricht gehe, weil mich Frau Rumpel schon durch den Religionsunterricht in der Grundschule begleitet hat und mich einiges gelehrt hat über die Geschichte von Jesus.



endlich Teil des Erwachsenenkreises zu werden.

Liebe Gemeinde, ich bin **Jakob Saule** und werde dieses Jahr konfirmiert. Mein Hobby ist Schwimmen und das mache ich 5x wöchentlich, 2 Stunden pro Training. Kirche für mich heißt Gemeinschaft und besonders, das habe ich in den letzten zwei Jahren gemerkt, früh aufstehen und in den Gottesdienst gehen. 20 Mal hatte ich in meiner Konfi-Zeit die Ehre gehabt. Aber auch die Konfi-Fahrten waren Teil des Unterrichts. Viel Spaß dabei an alle zukünftigen Konfis. Ich freue mich, konfirmiert zu werden und damit

Hallihallo, ich bin **Johanna**, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Langerwisch. Ich verbringe sehr gerne Zeit mit meinen Cousins, meiner Schwester und meinen Freunden, vor allem, wenn sie mich am Wochenende überraschen und einfach rüberkommen und mit mir was machen wollen. Ich kann gut tanzen und ich mag singen und Bogen schießen. Ich freue mich schon sehr, dass ich konfirmiert werde, und vor allen Dingen freue ich mich auf die Konfirmationsfeier.



Hi, ich bin **Gideon Stelling**, und ich werde im Jahr 2023 konfirmiert. Ich bin 14 und lebe im schönen Langerwisch. Hier wurde ich getauft und freue mich jetzt über meine Konfirmation. Auf dem Humboldt-Gymnasium besuche ich die 8. Klasse und nachmittags spiele ich Fußball, Klavier und Gitarre. Gerne gehe ich in den Gottesdienst. Und konfirmiert werden wollte ich hauptsächlich, weil ich an Gott glaube, die Kirchengemeinschaft in vielen Bereichen bewundere und ein Teil von ihr sein will. Außerdem wurden auch meine Eltern konfirmiert und eine Tradition wird weitergeführt. Mit meinen zwei Brüdern und Freunden hatte ich im Konfirmandenunterricht sehr viel Spaß und viele tolle Erlebnisse. Dennoch freue ich mich auch, jetzt diese tolle Zeit mit der Konfirmation abzuschließen.

Ich bin **Lena Zimmermann**. Ich wohne in Wilhelmshorst, bin 14 Jahre alt und werde am 28.05.23 konfirmiert. In meiner Freizeit treffe ich mich gern mit Freunden oder verbringe Zeit mit der Familie. An einem Sonntag gehe ich gerne in die Kirche und wenn die Sonne scheint, gehe ich gerne raus. Ein schöner Tag ist für mich, wenn die Sonne scheint und Wochenende ist. Und dass ich konfirmiert werde, finde ich gut, weil ich an Gott glaube.





Ich bin eher eine zielstrebige Person und versuche in der Schule gute Noten zu kriegen. Ich versuche, eine erfüllte Zukunft als Autor zu erleben, da es mit Freude bereitet, Geschichten zu erzählen und zu schreiben. Ich strebe an, der nächste Stephen King zu werden und ich spiele seit neuem Gitarre und gehe einmal die Woche zum Kampfsport und zum Hip-Hop. Ich bin bereits getauft und freue mich, konfirmiert zu werden, da ich an Gott glaube und ein Teil der Kirchengemeinde sein möchte. **Aaron**

Ich bin **Justus** und ich bin 14 Jahre alt. Meine Hobbies sind Fußball und Gitarre spielen. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich an Gott glaube und der Kirche offiziell beitreten möchte. Ein weiterer Grund ist, dass ein großer Teil meiner Familie auch konfirmiert wurde.



Hallo, ich bin **David Stelling** aus Langerwisch. Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse des Humboldt-Gymnasiums in Potsdam. Ich gehe sehr gerne in die Schule und meine Lieblingsfächer sind Deutsch und Englisch. In meiner Freizeit spiele ich Gitarre, Klavier und 2x in der Woche Fußball. Außerdem treffe ich gerne meiner Freunde und gucke viele Filme. Ich freue mich sehr auf meine Konfirmation, weil man dann so richtig in die Gemeinschaft aufgenommen wird und sich beim Fest alles um

einen dreht. Ich genieße generell Sonntage (wenn man nicht allzu viel für die Schule machen muss) weil einem der Gottesdienst Energie für die Woche gibt. Sonst interessieren mich noch Comics und Musik. Ich bin schon sehr aufgeregt und freue mich über jeden, der zu meiner Konfirmation kommt.

Hier noch ein Witz: Was macht ein Pirat am PC?! Antwort: Er drückt die Enter-Taste!

Wir sehen uns!



Kennen Sie Hirschluch? Die kleine kirchliche Tagungsstätte gibt es schon seit vielen Jahrzehnten. Generationen von Brandenburger Christinnen und Christen haben dort bereits Rüstzeiten und Tagungen verlebt. Nun auch wir, denn wir waren vom 28.04.-01.05. dort auf Konfi-Fahrt. Gemeinsam haben wir uns mit dem Vaterunser beschäftigt. Es gab viel thematische Arbeit, aber auch Freizeit mit Spielen, Spaß und guter Laune. Begonnen und beendet haben wir den Tag gemeinsam in der kleinen Kapelle, die mitten auf dem Gelände steht. Für

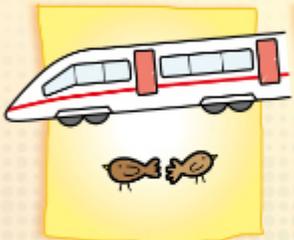
uns alle waren diese Andachten ein besonderes Highlight der Fahrt. Mal schauen, wo es nächstes Jahr hingeht.

*Pfarrerin Juliane Rumpel
& Thomas Thieme*



Welche Wörter entstehen?

Versuche, unter jedem Kästchen das richtige Wort zu finden. Im letzten Kästchen hast du die Gelegenheit, selbst Bilder zu kreieren, die zu einem Wort werden sollen.



Jetzt bist du dran :)

Basteltipp: Becherfische für Fangspiel

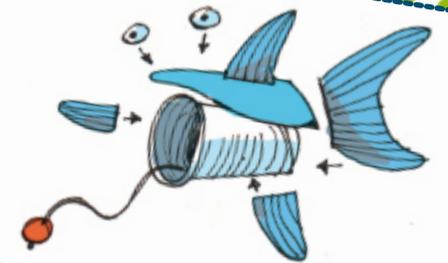
Was du brauchst:

- Holzperle
- feste Schnur
- Joghurtbecher
- 2 Wackelaugen
- Heißkleber (nur mit Hilfe eines Erwachsenen)
- Bastelkleber
- buntes Papier, Tonpapier, Stifte



So wird's gemacht:

1. Binde die Holzperle an ein Ende der Schnur und befestige diese mit einem Knoten.
2. Das andere Ende der Schnur klebt ein Erwachsener für dich mit dem Heißkleber innen auf den Boden des Joghurtbechers.
3. Schneide dann aus einem Tonpapier Schwanzflosse, Seitenflossen und Rückenflosse und klebe alles mit Bastelkleber am Becher fest.
4. Klebe die Wackelaugen auf und bemale dann den ganzen Fisch in beliebigen Farben.



Tipp: Je länger die Schnur, umso schwieriger ist das Fangspiel. Kleinere Kinder wählen am besten 30 bis 40 Zentimeter Länge, ältere Kinder 50 Zentimeter. Probiert es am besten aus.

Fairreisen

Ist der nächste Urlaub schon geplant? Wohin wird die Reise gehen? Welche Länder und bedeutenden Orte sollte mensch unbedingt gesehen haben?

Mit einer Ahnung davon, dass Reisen in den Zeiten des Massentourismus so manchen Schaden anrichten kann, gebe ich in eine Suchmaschine die Wörter „fair“ und „reisen“ ein. Ich freue mich über die zahlreichen Links, die angezeigt werden. Es gibt viele Reisanbieter, die die Silbe „fair“ im Namen haben. Doch der nächste Blick ist ernüchternd. La Palma, 8 Tage, 509 € - Marokko, 7 Tage, 697 € ... Ich stoße auf eine Menge Anbieter, die damit werben, für die Buchenden „faire Preise“ zu machen. Doch was kommt von dem Geld dann bei jenen an, die mir unterwegs zu Diensten sind? Haben die Angestellten des Hotels faire Löhne, von denen sie wirklich leben können? Hinterlässt der Tourismus in den Zielländern Müllprobleme oder durch Bettenburgen zerstörte Küsten? Ist es verantwortlich, in trockenen Regionen knappes Wasser zum großflächigen Beregnen von Golfplätzen zu verwenden? Andererseits weiß ich, dass Tourismus für manche Regionen der Erde eine Einnahmequelle ist, die das Überleben sichert. Begegnung mit anderen Kulturen, kann zu tieferem Verständnis von dem Schatz beitragen, der gerade in der Verschiedenheit der Lebensformen und Traditionen liegt. Die Außensicht auf die Heimat, lässt Gewohntes mit ganz neuen Augen sehen. Reisen kann viele Vorurteile wandeln. Mit den Stichworten „sanfter“ bzw. „nachhaltiger Tourismus“

komme ich dann endlich weiter. Hier sind die besuchten Regionen und die dort lebenden Menschen im Blick. Was ermöglicht der Tourismus dort und welche langfristigen Schäden hinterlässt er unter Umständen?

Bei all dem ist es gut, sich Rechenschaft zu geben, warum ich welches Ziel auswähle? Welchen Bezug habe ich zu diesem Ort oder seiner Geschichte? Werde ich mit Menschen, die dort leben, Kontakt knüpfen, ins Gespräch kommen können? Was beschäftigt sie, welche Sorgen haben sie und was haben sie mir voraus?

Wichtig ist auch, wie ich an mein Ziel komme. Immerhin macht der weltweite Tourismus neun Prozent der Treibhausgasemissionen aus. Schon aus diesem Grund sollte mensch Fernreisen nicht als Kurzreisen planen. Lassen sich Flüge nicht vermeiden, so ist es möglich, die CO²-Emissionen zu kompensieren. Darauf spezialisierte gemeinnützige Organisationen investieren die Spenden in Projekte, die an anderen Orten der Welt die CO²-Menge einsparen, die dieser Flug freigesetzt hat. Herausragend ist dabei die Organisation ATMOSFAIR die auf diesem Sektor mehrfach Testsieger wurde: www.atmosfair.de Ein Rechner auf der Homepage errechnet die zu kompensierende Menge CO². Das funktioniert nicht nur für Flüge, sondern auch für Zug, Bus und Auto.

Leider gibt es für nachhaltigen Tourismus kein einheitliches Label, an dem man sich schnell orientieren kann. Gute

Informationsquellen finden sich bei Brot für die Welt <http://fair-reisen.brot-fuer-die-welt.de> in Zusammenarbeit mit <https://www.tourism-watch.de> Hilfreich ist auch das 1998 gegründete forum anders reisen e.V., dem sich inzwischen ca 130 Reiseveranstalter angeschlossen haben als Spezialisten für umweltverträgliches und sozialverantwortliches Reisen: www.forumandersreisen.de Es ist eine Fundgrube mit Reisezielen auf der ganzen Welt und den vielfältigen Möglichkeiten zwischen Aktivurlaub und Stranderholung, seine freie Zeit zu gestalten.

M. Albrecht

Zur Person: Matthias Albrecht ist in Lobetal aufgewachsen und hat sich schon in der DDR mit den Themen „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ befasst. Christlicher Glaube, so Albrecht, ist nicht nur eine innere persönliche Erfahrung, sondern ruft uns auch in eine Verantwortung für die Welt. Er arbeitet als Seelsorger in Berlin im Lazarus Hospiz. Seit 2021 wohnt er mit seiner Frau im sozialen und ökologischen Mehrgenerationenprojekt „WohnMichel“ in einer Gemeinschaft von ca. 50 Erwachsenen und 30 Kindern. Auch hier beschäftigen sie die Fragen eines verantwortlichen und nachhaltigen Lebensstils sehr. Gern schauen beide über den Tellerrand der Michendorfer Kirchengemeinde und sind immer wieder mal zu Gast in Langerwisch-Wilhelmshorst.

TAUFEN

Personenbezogene Daten dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

BESETZUNGEN

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von Ihren Augen.“

(Offenbarung 21,4)

MONATSSPRUCH JUNI 2023

Gott gebe dir vom Tau
des Himmels und vom
Fett der Erde und Korn
und Wein die Fülle.

Genesis 27,28



Personenbezogene Daten
dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

MONATSSPRUCH JULI 2023

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde und betet
für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder eures Vaters
im Himmel werdet. Matthäus 5,44-45



MONATSSPRUCH AUGUST 2023

Du bist mein Helfer,
und unter dem
Schatten deiner Flügel
frohlocke ich.

Psalms 63,8



Kinder und Jugend

Christenlehre

Langerwisch	Montag	16:30 - 17:30 Uhr	Klasse 1 - 6
Wilhelmshorst	Dienstag	15:30 - 16:30 Uhr	Klasse 4 - 6
	Dienstag	16:30 - 17:30 Uhr	Klasse 1 - 3

Außerdem das Angebot der Samstagsgruppe 1x im Monat von 09:30 - 12:30 Uhr in Michendorf.

Konfirmandenunterricht

Konfirmanden (2022-2024): 01./08./22.+29.06. und 06.07. um 17 Uhr

Konfirmanden (2023-2025): *starten nach den Sommerferien. Wenn Ihr Kind jetzt in die 7. Klasse kommt und 2025 konfirmiert werden möchte, melden Sie es gern an!*

Junge Gemeinde (meistens im Pfarrhaus/-garten)

immer mal wieder freitags um 18 Uhr (Genauere Termine bitte erfragen!)

Erwachsenengruppen

Mittwochskreis (Pfarrhaus)

28.06. + 26.07. um 18 Uhr

Die Bibel im Gespräch (Pfarrhaus)

20.06. / 18.07. um 19 Uhr

Begegnungscafé (Kirche Wilhelmshorst)

07.06. + 13.07. + 02.08. um 15 Uhr

Stammtisch „Hopfen und Salz“ (Gasthaus „Forelle“ Wilhelmshorst)

immer am 3. Donnerstag im Monat, 22.06. + 20.07. + 17.08. um 19:30 Uhr

Kirchenmusik

LaWiCantus, Chor der Ev. Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst

Chorprobe: mittwochs, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch

Leitung: Christina Schütz

Kontakt: über pfarramt@kirche-wilhelmshorst.de

Wilhelmshorster Bläser

Probe: freitags, 19 Uhr, Kirche Langerwisch

Leitung: Diethelm Baaske

Kontakt: blaeserchor@kirche-wilhelmshorst.de

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Juliane Rumpel

Neu-Langerwisch 12,

14552 Michendorf OT Langerwisch

Tel./Fax: 033205-62184

rumpel.juliane@ekmb.de

www.kirche-langerwisch.de

www.kirche-wilhelmshorst.de

Gemeindepädagogik

Ute Baaske

Tel.: 033205-64263

baaske.ute@ekmb.de

GKR-Vorsitz

Karen Stelling

gkr-vorsitz@kirche-langerwisch.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Charlotte Starcken

Bürozeit: donnerstags, 9-12 Uhr, Pfarramt Langerwisch

Tel./Fax: 033205-227210 • gemeindebuero@kirche-langerwisch.de

friedhof@kirche-langerwisch.de • friedhof@kirche-wilhelmshorst.de

Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld

Empfänger: KVA Potsdam

IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59 • BIC: GENODEF1EK1

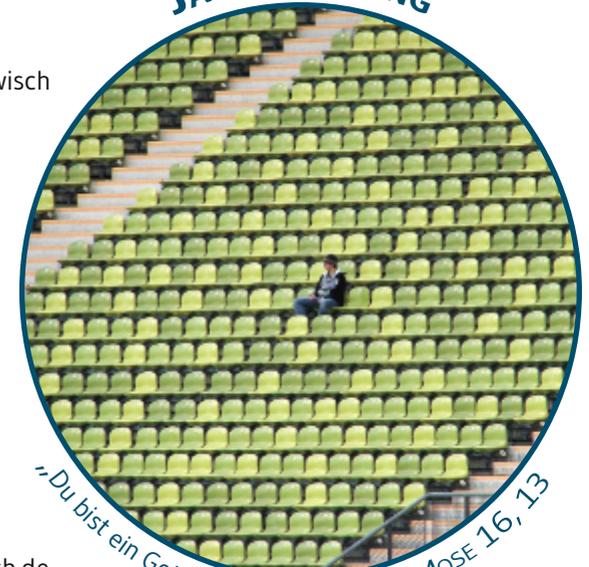
Verwendungszweck: RT 4012

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst • Redaktion: Pfarrerin Juliane Rumpel (verantwortlich), Susanne Gruhl • Zeichnung Christusstatue: Amanda Anhoff • Seite 16/17: Bilder/Text: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de • Seite 20/21: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart/Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei • Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen • Gedruckt auf Naturschutzpapier. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.08. Senden Sie gern Beiträge an Pfarrerin Rumpel.

JAHRESLOSUNG



„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ 1. MOSE 16, 13



SOMMERKIRCHE - KIRCHENSOMMER

WIR FEIERN GEMEINSAM GOTTESDIENST

„So klingt der Sommer“

- 16. Juli** **Dorfkirche Wildenbruch**
Pröbstin Dr. Christina-Maria Bammel &
Pfr. Michael Dürschlag
- 23. Juli** **Dorfkirche Stangenhagen**
Pfrn. Juliane Rumpel & Pfrn. Nadja Mattern
- 30. Juli** **Kirche Wilhelmshorst**
Pfrn. Heilgard Asmus & Pfrn. Juliane Rumpel
- 6. August** **Neuseddin**
Waldstr. 33 - Seddiner See
Pfr. Michael Dürschlag & Prädikant Peter Schütz
- 13. August** **Dorfkirche Michendorf**
Pfrn. Nadja Mattern & Pfr. Michael Dürschlag
- 20. August** **Dorfkirche Fredorf**
Pfr. Roy Sandner & Felicitas Wilcke
- 27. August** **Kirche Saarmund**
Harald Geywitz, Präses der Landessynode,
Pfr. Roy Sandner & Pfrn. Nadja Mattern

IMMER SONNTAGS
IMMER UM 10 UHR
IMMER AN EINEM ANDEREN ORT!

Mal draußen vor der Kirche
und mal auch wieder drinnen